Protokoll der 10.Sitzung des Fachbeirats des GBV

am 7.4.2000 in Hamburg-Harburg, 11.00 Uhr

Teilnehmer: Herr Diedrichs , Herr Eversberg, Frau Feldsien-Sudhaus, Herr Ferber, Herr Hädrich, Herr Müller-Dreier, Herr Nord, Frau Thoms (bis 12 h), Herr Wiegand, Herr. Wulle
Protokoll: Herr Hapke

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung und Wahl des Vorsitzes

Die Tagesordnung wird wie folgt festgelegt:

TOP 1 Genehmigung der TO und Wahl des Vorsitzes
TOP 2 Bericht aus der Verbundzentrale
TOP 3 Informationsstruktur innerhalb des Verbundes:
TOP 4 Vorbereitung der Verbundkonferenz
TOP 5 Bericht aus den FAG's
TOP 6 Verschiedenes

Frau Feldsien-Sudhaus stellt sich ein weiteres Mal als Sprecherin des Fachbeirates zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

TOP 2 Bericht aus der Verbundzentrale (Diedrichs)

Am 23.12.99 wurde der **Vertrag von Pica mit OCLC** unterschrieben, der eine Anfangsbeteiligung von 35 % von OCLC vorsieht, die Ende des Jahres auf 51 % steigen soll. Am Anfang der laufenden Woche war in Rotterdam das erste offizielle Auftreten der beiden Partner. Ein Ziel der Partnerschaft wird die Vermarktung der OCLC-Angebote auf einem Mirror-Server in Europa sein, wobei OCLC als gemeinsame technische Plattform den OPC4 (Picarta) für seine Aktivitäten weiterentwickeln möchte. Bezüglich der Kooperationsmöglichkeiten mit den Pica-Partnern ist bisher noch nichts in die Wege geleitet. Das Thema wird ein Schwerpunkt auf der nächsten Verbundkonferenz sein.

Pica besteht nach der Umstrukturierung aus drei Bereichen: Verbundbetrieb, Software-Entwicklung, Online Information Service. Im Bereich der Software-Entwicklung ist gerade ein neuer Manager eingestellt worden.

Der **Vertrag zwischen Pica und dem GBV** ist ebenfalls mit unbegrenzter Laufzeit bei dreijähriger Kündigungsfrist unterschrieben worden. Formaler als bisher ist in Zukunft eine verbindliche Entwicklungsplanung vorzulegen und abzustimmen. In der Frage des Gebietsschutzes konnte der GBV erreichen, daß der Nutzung seiner Datenbanken für die deutschlandweite Fernleihe nichts im Wege steht.

Im Bereich des **LBS4** gibt es bezüglich der Module Ausleihe/Erwerbung keine neuen Terminvorstellungen. OPC4 soll für alle bis Ende des Jahres eingeführt werden. In Hannover ist zur Zeit im Testbetreib ein echtes System zu besichtigen (URL: http://sun31.tib.uni-hannover.de/cgi-bin/wwwopc4menu). Im OPC4 erfolgt die Datenänderung online, jedoch wird die Indexierung nur nachts offline erneuert.

Fr. Thoms berichtet aus der LBS4-Working-Group, daß die Functional Specifications des Ausleih-Moduls nun vorliegen. Enthalten sind hier keine wesentlichen Veränderungen zum OUS3. Es wurden hauptsächlich Neuerungen berücksichtigt, die von deutschen Bibliotheken kamen (z.B. Umgang mit priviligierten Nutzern). Frau Thoms weist auf zwei wichtige Problembereiche hin:

Die bisherigen SQR-Abfragen im Bereich der Statistik werden aus OUS3 übernommen, so daß die Umsetzung der Ergebnisse der Ad-Hoc-AG Statistik der Verbundleitung wohl nicht möglich sein wird. Bei der Integration des Fernleih-Geschäftsganges bleibt die Bearbeitung der Fremdbücher im Lokalsystem der nehmenden Bibliothek unberücksichtigt. Hier sind vor allem die Möglichkeit alphabetischer Ausleihindikatoren statt der bisherigen numerischen, sowie die Verarbeitbarkeit der Fernleih-Bestellnummern und des Verbuchungs-Barcodes des Fremdbuches im Lokalsystem wichtig.

Herr Diedrichs bestätigt den Eindruck zum LBS4 und verweist darauf, dass die Einbindung des Fernleihgeschäftsganges in das LBS mit zu den Problemfeldern gehört, die von Pica bisher noch nicht aufgegriffen wurden, wie z.B. auch eine Lizenzverwaltung elektronischer Medien sowie das Problem der Z39.50-Anfrage. Auch aufgrund fehlender Programmierkapazität auf dem Markt sei Pica derzeit nicht in der Lage, parallele Entwicklungen zu betreiben.
Gleichwohl wird die neue Struktur der Software total verändert und damit entwicklungsfähig. Das bisherige terminalorientierte Transaktionssystem, das wesentlich auf dem Austausch von Bildschirmseiten beruhte, wird abgelöst.

Auch im Hinblick auf die Fernleih-Problematik schlägt Herr Diedrichs vor, nach Lösungen mit eigenen Mitteln basierend auf LBS4 zu suchen. Er erwähnt als Beispiel die Fernleih-Lösung, die SISIS im Bayerischen Verbund plant, bei der ein automatischer Import von Fernleih-Bestellungen in das jeweilige Lokalsystem geplant sei. Das Durchklicken in den lokalen OPAC für Nutzer, ob das Buch ausgeliehen ist oder nicht, soll möglich sein. Allerdings seien bei SSG-Bibliotheken Bücher oft lokal nicht ausleihbar, obwohl sie aber bei Bedarf in die Fernleihe gehen.

Frau Feldsien schlägt vor, offene Punkte bzgl. der Funktionalitäten auf der nächsten Sitzung des Fachbeirates zu behandeln, damit sie in die mit Pica abzuschliessende Entwicklungsvereinbarung einfliessen können. Die FAGs werden aufgefordert, bis Juni für den Fachbeirat Vorschläge für die Entwicklungsvereinbarung zu sammeln. Das Procedere für diese Entwicklungsvereinbarung, auch im Hinblick auf die anderen Pica-Partner, ist zur Zeit noch völlig unklar. Im Oktober/November wird ein neuer Entwicklungsplan von Pica erwartet. Herr Diedrichs sieht die Unix-Portierung des Systems als Hauptthema der nächsten zwei Jahre, da dadurch große Einsparungen möglich werden. Die Verbundzentrale unterstützt die Entwicklung mit 450.000 DM, die sie aus den resultierenden Einsparungen finanzieren will.

Im **CBS-Bereich** soll die Umstellung der deutschen Pica-Partner auf UNIX zwischen Ende 2001 und Anfang 2002 erfolgen. Die im Sommer neue CBS-Version 8 wird danach nicht mehr weiterentwickelt. Da die Umstellung auf Unix eine völlige Umstellung der Anwendungsstruktur bedeutet, fließt bei der Vorbereitung der Umstellung viel Zeit in Sicherheitsfragen.

Im Bereich des Themas "**Digital Library**" arbeiten zur Zeit zwei Arbeitsgruppen:
Die verbundinterne AG der Verbundleitung wird nach ihrem nächsten Treffen am 15. Mai ein Papier mit ihren Vorschlägen vorlegen. Deren Vor-Papier wurde auch eingebracht in die Vorbereitung für die Pica-Partner-Treffen zu diesem Thema. Die DDB erstellt ein ähnliches Papier zum Bereich Dokumenten-Annahme (Meta-Daten, E-Dissertationen, usw.).

Hauptpriorität in der Verbundzentrale hat zur Zeit die Umstellung auf die MAB2-Lieferdienste, deren Einspielung zur Zeit 6 Wochen im Verzug sei. Dies betrifft alle Daten, die von der DDB kommen. Die Einspielung soll in den nächsten zwei Wochen wieder aufgenommen werden. Der Gesamtabzug der neuen ZDB liegt vor. Im April wird die titelmäßige Einspielung erfolgen, ab Anfang Mai gibt es wieder ein regelmäßiges Titel-Update, auch ein Update der GKD. Den ganzen Sommer wird die VZ mit Bereinigungsarbeiten in diesem Bereich beschäftigt sein. So wurde die ZDB z.B. 1993 eingespielt, danach folgten zwei Jahre ohne Einspielung, gefolgt von einer Komplett-Einspielung, so daß Bereinigungen aus diesen zwei Jahren noch in der Datenbank sind.

Die VZ bietet eine **neue Datenbank** des Zellerverlages an: IJBK mit Beiträgen aus Kongressen. Teilmengen der Online-Contents-Datenbank von Swets werden als getrennte Datenbank deutschlandweit angeboten. Da mit Kopien der Zeitschriften aus dem CBS gearbeitet wird, ist hier auch die Online-Bestellung möglich. Zur Zeit existieren Angebote für die Fächer Pharmazie und Anglistik. Mathematik, Physik, Chemie, Technik u.a. werden folgen.

Im Rahmen eines Pilot-Projektes wurde in Zusammenarbeit mit der SUB Göttingen und der TIB Hannover die Ultra-Access-Software von R-R als **Lizenzserver** gekauft. Dieser bietet grundlegende neue Funktionalitäten im Bereich der Lizenzverwaltung für elektronische Ressourcen und soll strategisch auch als technische Plattform von Pica übernommen werden. Die zur Zeit fehlende Verwaltung zeitlicher Segmente könnte mit der CBS-Kategorie 7120 lösbar sein. Auch die EZB in Regensburg wird diese Software einsetzen.

Die **Online Ressourcen Datenbank** hat mit Stand vom 20. März 2000 16.000 Nachweise. Die "Liquid Crystals-Nachweise" wurden entfernt.

Die **Konsortial-Verhandlungen wegen der elektronischen Zeitschriften des Springer-Verlages** waren gescheitert, weil die möglichen Teilnehmer sich nicht in der Lage sahen, die 2 %ige Bestandsschutz-Klausel mit zu unterschreiben. Bei dieser Lösung wollte die VZ die Hälfte der Kosten übernehmen. Nachverhandlungen ergaben dann doch den Verzicht auf diese Bestandsschutz-Klausel. Leider wurde dieses Ergebnis nicht allgemein publik gemacht, so dass es jetzt im GBV drei diesbezügliche Unter-Konsortien gibt. Die einzelnen Bibliotheken bezahlen dabei mehr als bei der ersten Lösung.
Herr Diedrichs plädiert angesichts dieser Situation bei den Verhandlungen im nächsten Jahr für die Aushandlung eines Preises unabhängig von der Anzahl der beteiligten Bibliotheken vor: Auf Grundlage einer Schätzung soll der Anbieter eine Rabatt-Staffelung anbieten, zu der jede Bibliothek sich am Konsortium beteiligen kann. Je nach Anzahl der Beteiligten gibt es dann einen Gewinn oder einen Verlust des Verlages. Auf jeden Fall hätte dieses Modell einen geringen Abstimmungsbedarf zur Folge. Herr Diedrichs schlägt als Ansprechpartner für die Organisation von Konsortialverhandlungen eine einzurichtende Projekt-Stelle in der Verbundzentrale vor.
Der Fachbeirat empfiehlt der Verbundleitung, dieses Thema auf Verbundebene zu behandeln und zu einer Klärung, Optimierung und Institutionalisierung auf Ebene der Verbundzentrale zu kommen. Andere Bundesländer und Staaten können hier als Vorbild dienen.

Am 1.1.2001 wird voraussichtlich die **Umwandlung der VZ in einen Landesbetrieb** erfolgen. Auf der letzten Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses wurde bekannt, dass in Hannover alle betroffenen Ministerien zugestimmt haben.

Der Geschäftsführende Ausschuß hat sich auch mit der **Verbundfinanzierung** beschäftigt, die sich aus mehreren Gründen ändern wird:
1) Die Umstellung auf Unix erlaubt keine Transaktionszählung mehr. Auch die neue Oberfläche Search&Order kennt keine Transaktionen mehr.
2) Die Nutzung der WWW-Datenbanken, z.B. über den KVK, erlaube keine Zuordnung zu einzelnen Bibliotheken mehr. So nutzt zum Beispiel Thüringen diese nur noch über den KVK, womit keine Transaktionen für Thüringen mehr sichtbar sind.
3) Hamburg hat allein 120.000 DM nur für die Nutzung des Regional-Kataloges zu zahlen.

Mit dem bisherigen Verfahren wird der kooperative Gedanken ausgehöhlt. Der Geschäftsführende Ausschuß denkt daran, nach Überprüfung des Standardleistungsverzeichnisses die Länderanteile über 5 Jahre nach dem Königssteiner Schlüssel festzusetzen.

Für die öffentlichen Bibliotheken soll die Online-Fernleihe freigegeben werden.

Die nächsten Planungen der Verbundzentrale für die **Einführung der Suchoberfläche Search&Order bzw. Picarta** haben folgende Reihenfolge: Regionalkataloge, Online Contents (separat) und zum Schluß die datenbankübergreifende Suche.

TOP 3 Informationsstruktur innerhalb des Verbundes

Die Frage der Informationsstruktur innerhalb des Verbundes wird aufgeworfen, da zum Beispiel die Facharbeitsgruppen aufgrund ihrer Struktur und Besetzung nicht für die Informationsverteilung

innerhalb der Bundesländer zuständig sein können. Aus diesem Grunde wird es vom Fachbeirat begrüßt, wenn regelmäßige **Systemverwaltertreffen** institutionalisiert werden, wie es zur Zeit vom Geschäftsführenden Ausschuß in Zusammenarbeit mit der FAG TI diskutiert wird. Spätestens zur nächsten Verbundsitzung wird es hierzu ein Ergebnis geben. In letzter Zeit fanden in regelmäßigen Abständen thematisch orientierte Workshops statt, die quasi als eine Art Vorläufer anzusehen sind.

Diskutiert wird auch die Funktion der **Mailing-Liste LBSLIST**, die nach Meinung des Fachbeirates auch zur Information über Fehler im System dienen sollte. Bei auftauchenden Problemen ist es durchaus sinnvoll, zuerst einmal bei anderen Kollegen oder Bibliotheken nachzufragen, um nicht mit jeder Kleinigkeit die Verbundzentrale zu behelligen. Herr Diedrichs begrüßt die LBSLIST als gute Möglichkeit, zu diskutieren und Fragen zu Fehlern zu stellen. Die Verbundzentrale wird sich in die Diskussion einbringen, wenn es nötig ist. Herr Diedrichs rät zu einem kontrollierten Umgang mit der Liste. Bisher sah die VZ oft die Gefahr, durch bekanntgewordene Fehler unter Druck zu geraten, diese sofort in allen Lokalsystemen beseitigen zu müssen.

Die Einführung der **Help-Desk-Software** durch die VZ ist bisher leider nicht über den seit letzter Sitzung bekannten Stand hinaus weitergegangen, wie Herr Diedrichs mitteilte. Für Anwender existiert die Funktionalität damit zur Zeit nicht.

TOP 4: Vorbereitung der Verbundkonferenz 2000

Das vorläufige Programm für die Verbundkonferenz in Rostock vom 14.-15. September 2000 wird diskutiert. Die Vorbereitungsgruppe, bestehend aus Frau Feldsien, Herrn Hoffmann und Herrn Schnelling, tagte am 28.3. in Schwerin. Der erste Nachmittag ist einem **Round Table** über Konsequenzen des Zusammengehens Pica/OCLC gewidmet, gefolgt von der Präsentation der Vorschläge zur digitalen Bibliothek des GBV. Beim Round Table geht es um das Einbringen der deutschen Wünsche in die Kooperation sowie um die Aspekte der Internationalisierung. Ende Mai soll das Programm mit der Einladung zur Konferenz versandt werden.

Der **Jahres-Bericht** der Verbundzentrale wird rechtzeitig, wahrscheinlich schon im Juni, vorliegen, so dass am nächsten Vormittag nur relativ kurz einige Ergänzungen von Herrn Diedrichs über die Verbundarbeit vorgetragen werden. Es folgen Workshops in Arbeitsgruppen zu den Themen Entwicklung des Dienstleistungsangebotes, Neue Entwicklungstrends beim LBS4 sowie Aus- und Fortbildungsangebote für Bibliotheken der GBV-Region. Die FAG Öffentliche Bibliotheken möchte gern eine vierte Arbeitsgruppe veranstalten, wie Herr Nietiedt über Frau Feldsien mitteilen läßt.

Der mögliche Unterthema der AG 1 sollte statt Copyright **Urheber- und Nutzungsrechte** sein. Die Anregung, Herrn Pannier oder Herrn Müller als Rechtsexperten zu gewinnen, wird vom Fachbeirat stark unterstützt ! Die Entwicklung in diesen Fragen geht, wie Herr Wiegand ausführte, weit über die Bibliotheken hinaus. Auch das Verhältnis von Subito-AG, GBV-Verbund und der entsprechenden Pica-Abteilung bedarf weiterer Diskussionen.

In der **AG zum LBS4** wird es Informationen zur Zeitplanung und zu den Hardware-Anforderungen geben, aber auch die Möglichkeit der Komplett-Betreuung von Bibliotheken durch die VZ wird vorgestellt werden.

Das Thema der AG3 **Aus- und Fortbildung** wird ausführlich diskutiert. Für die Frage nach dem Bedarf von Fortbildung für bestimmte Mitarbeitergruppen in Bibliotheken, wäre vorher die diffizile Frage nach Standards bzw. nach Anforderungen an diese zu diskutieren.
Für Herrn Diedrichs kann die VZ höchstens Organisator von Fortbildungen sein. Herr Diedrichs erklärt sich bereit, zusammen mit Herrn Hoffmann ein Thesenpapier als Diskussionsgrundlage zu erstellen. Thema: Abkehr vom bisherigen Schulungskonzept als Reaktion auf heutige Schulungskonzepte. In welcher Weise sollten heute Bibliotheksmitarbeiter im Umgang mit den PICA-Programmen, Datenbanken, Regelwerken etc. geschult werden. Das bisherige Initiator-Konzept in Form eines Schneeballsystems stehe aufgrund geänderter Nachfragestruktur zur Disposition. Ziel könnte ein kooperatives, durch die VZ koordiniertes Schulungsangebot sein. Es könnte auch eine Bestandsaufnahme der bisherigen allgemeinen Weiterbildungsaktivitäten in den Bundesländern

erstellt werden. Der Fachbeirat bewertet abschließend das Thema der AG3 als spannenden und interessanten Teil des Programmes.

TOP 5: Bericht aus den FAGs

FAG Öffentliche Bibliotheken (Herr Nietiedt)

Frau Feldsien berichtet von Herrn Nietiedt, daß Concerto in Hannover im Echtbetrieb läuft. Am 5. Juli bietet die FAG einen Workshop "Öffentliche Bibliotheken und GBV" an.

FAG Sacherschliessung (Herr Müller-Dreier):

Nach Konstituierung der FAG am 2.3. hat diese drei Arbeitsschwerpunkte festgelegt:
1) Gestaltung der Suchoberflächen und Indices mit dem Ziel, den hohen Erschließungsaufwand für die Benutzer leichter und besser nutzbar zu machen (Output).
2) Verbesserung der Bedingungen für den Input der Daten: Nutzung von Tools, Fremdleistungen und automatisierten Verfahren
3) Analyse der Verbunddatenbanken im Hinblick auf ihren inhaltlichen Erschließungsstand

Anfang November ist in Hannover ein Workshop geplant, auf dem diskutiert werden soll, wie sich der hohe Aufwand für die Sacherschließung in einen adäquaten Gewinn für die Benutzer umwandeln läßt. Als Zielgruppe werden neben den SacherschließungsmitarbeiterInnen auch die Auskunftsbibliothekare und Informationsvermittler eingeladen.

FAG Technische Infrastruktur (Herr Nord)

Nach Abstimmung mit Herrn Pille im März bleibt die Größe der FAG bestehen. Im Mai werden dann inhaltliche Fragen im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

FAG Fernleihe und Endbenutzer (Herr Wulle)

Am 13.2. konstituierte sich die FAG, an der nur noch ein Vertreter der Zentralkataloge (rotierend) als Mitglied teilnimmt. 1999 wurden knapp 600.000 Online-Fernleihen abgewickelt (ca. 75 % von den Nutzern selbst).

Fr. Feldsien bedankt sich bei der VZ für die Statistik zu Titeln im Rahmen der gebenden und nehmenden Fernleihe, die bei der Bewertung der eigenen Bestände, besonders im Zeitschriftenbereich, eine große Rolle spielen kann.

Herr Diedrichs kündigt im Fernleih-Bereich die E-Mail-Benachrichtigung (auch positiv) an Endbenutzer an.

Herr Wulle spricht noch einmal drei bekannte Problembereiche an:

1) Die begrenzte Anzahl der verfügbaren Ausleihindikatoren
2) die Z39.50-Anfrage, bei der der Ausleih-Indikator nicht greift.
3) Positionierung von GBV-direkt (>Thema der nächsten Sitzung des Fachbeirats)

Zum letzten Punkt wird der neueste GBV-direkt-Prospekt diskutiert, auf dem Subito überhaupt nicht vorkommt. Aus Sicht der VZ ist die Idee der ursprünglich gleichberechtigten Zugangssysteme bei Subito nicht realisiert. GBV-direkt liefert zu Subito-Konditionen. Herr Wiegand moniert, dass die Unterschiede für die Kunden der Bibliotheken überhaupt nicht mehr erklärbar seien.

FAG Lokale Geschäftsgänge

Herr Hapke berichtet in Vertretung von Frau Thoms kurz von der Konstituierung der FAG am 3.2.2000. Die Mitgliederzahl der FAG hat sich um zwei verringert. Thema der Sitzung war LBS4, was in die Sitzung des Fachbeirates schon eingeflossen ist.

FAG Formate (Herr Eversberg)

Die FAG hat einmal getagt, auch Herr Hädrich ist Mitglied. Es gibt eine neue Unter-Arbeitsgruppe : Elektronische Ressourcen. Die Umsetzung der Richtlinie zu den hierarchischen Strukturen steht vor der Umsetzung. Diese ist auch ein Logistik-Problem, da geänderte Index-Tabellen in allen Lokalsystemen installiert werden müssen.
Die Problematik der Zeitschriftenbände auf CBS-Ebene ist geklärt. Bezüglich der Sortierzählung stehen statt vorgeschlagenen 14 Stellen nun 10 zur Verfügung.

TOP 6: Verschiedenes

Die Mai-Sitzung der Verbundleitung wird wahrscheinlich auf den 4. Juli 2000 verschoben.

Nächster Termin für den Fachbeirat ist Donnerstag, der 22.6.2000, um 11.00 Uhr in Hamburg-Harburg, wieder im Gebäude Eissendorfer Str. 40 (ES 40), Raum 003.

Für das Protokoll: Hapke, 14.4.2000